

töten dich, können dir nit sagen, was dir gebrist.“ Der Verfasser hat in seiner 5. Auflage von 1552 über diesen Setzerscherz lebhaftige Klage geführt.

Zu den Bücherschätzen allerersten Ranges gehören die Bücher mit handschriftlichen Einträgen berühmter Künstler, Dichter, Gelehrter und Männer mit weltbekanntem Namen. An der Spitze dieser Schätze steht das erwähnte Gebetbuch Kaiser Maximilians mit den Randzeichnungen Dürers. In der Baseler Kunstsammlung wird aus dem Nachlaß Bonifacius Amerbachs das berühmte „Lob der Torheit“ (*Encomion morias*) des Erasmus in Johann Frobens Abzug vom Jahre 1514 aufbewahrt, auf den Rändern mit 82 Federzeichnungen der Brüder Hans und Ambrosius Holbein geschmückt. Die Königsberger Universitätsbibliothek verwahrt einen Gratiandruck vom Jahre 1472 mit einer eigenhändigen Widmung des Mainzer Druckers Peter Schöffler, die Münchener Staatsbibliothek die 1519 gedruckte Schrift Ulrich von Hutten über die Ermordung seines Vetters Johann Hutten mit einer handschriftlichen Zueignung des Druckers Johann Schöffler an den Augsburger Humanisten Konrad Peutinger. Zu den größten Münchener Kostbarkeiten gehört ferner das Druckwerk Dürers „Unterweisung der Messung“ vom Jahre 1525 mit den eigenhändigen Berichtigungen des Künstlers für die zweite Auflage des Buches. Man könnte solche Aufzählungen schon für einzelne Büchersammlungen ins Unendliche fortführen, und jede bedeutende Bibliothek mit alten Beständen besitzt wieder andere Kostbarkeiten. So reich ist die Bücherwelt von Jahrhunderten. Auch auf dem Markte tauchen hin und wieder wertvolle Bücher mit bemerkenswerten Einträgen auf; beliebt sind in Sammlerkreisen vor allem die Stammbücher, Denkmäler der Freundschaft, wo auf den eingefügten Blättern oder leeren Seiten Stammbuchsprüche mit den Namen der Freunde eingeschrieben sind.

Zu den Besonderheiten des Kupferstichbuches gehören die völlig in Kupfer gestochenen Werke, bemerkenswerte Gegenstücke der alten Holztafeldrucke. Hier wie dort ist der Typendruck vollständig ausgeschaltet, Text und Bild von der Tafel oder Platte abgedruckt. Die frühesten Erzeugnisse dieser Art sind die Schreibbücher mit Schriftproben, die zuerst in Holzschnitt, dann in Kupferstich wiedergegeben wurden. Gerne kleidete man auch Gebetbücher mit Widmungen an freigebige Gön-